

setzen, und vermittelnd wird dadurch eine Vereinheitlichung des Rechnungs- und Zahlungswesens angebahnt werden. An Stelle der zahlreichen verschiedenen Grundzahlen, Goldmarken usw. usw. dürfte sich in Kürze überall die neue Festmark (Rentenmark) als wertbeständige Recheneinheit durchsetzen. Man wird auch im Buchhandel gut tun, sich auf diese Möglichkeit rechtzeitig vorzubereiten.

Sehr schwere Aufgaben dürfte die Währungsreform vor allem für die Banken bringen. Auch die Banken haben in den letzten Jahren lediglich von der Geldentwertung und von dem dadurch hervorgerufenen allgemeinen Launel gelebt. Sie haben dabei vor allem ihre Gebühren- und Spesenätze lustig mit dem Dollar steigen lassen, ohne immer auf die Wünsche und die Leistungsfähigkeit ihrer Kunden ängstlich Rücksicht zu nehmen. Sie sind vor allem in der letzten Zeit sehr rigoros in der Abstufung der sogenannten kleinen Kunden vorgegangen, obwohl sie doch selbst nicht immer unschuldig daran waren, daß überhaupt solche «kleine» Kunden entstanden sind. Daß die Banken in den letzten Jahren der Entwicklung ihrer Depoteinlagen so überaus wenig Interesse gewidmet haben, daß sie nichts getan haben, um den Spartrieb im Volke durch Veröffentlichung von aussichtsvollen Sparmöglichkeiten wachzuhalten und zu entwickeln, wird sich an ihnen selber bitter rächen. Wenn jetzt der Umschwung eintritt, fehlen nicht nur die für den weiteren Bau der Wirtschaft notwendigen Sparkapitalien, sondern es dürften die Banken als Sparstellen auch an Beliebtheit so stark verloren haben, daß sich die verärgerte und zurückgestoßene kleine Kundschaft wohl kaum wieder so leicht zu den Banken zurückgewöhnen lassen. Selbst wenn das aber auch Zukunftsfragen sind, so besteht doch auf jeden Fall heute für weite Zweige der Wirtschaft, namentlich eben soweit es sich um sogenannte kleine Kundschaft handelt, die bittere Notwendigkeit, sich nach Ersatz für Bankverkehr und Bankverbindung umzusehen. In einer Wirtschaft, die zum bargeldlosen Verkehr mehr und mehr erzogen ist, kann auch der kleine Verkehr ohne bankmäßige Behelfsmittel nicht auskommen. Das gilt nicht zuletzt gerade für den Buchhandel. Die Pläne, die schon seit langem angeregt, in der letzten Zeit aber stärker betont worden sind, die BVB bankmäßig zu erweitern und doch noch die Gründung einer besonderen Buchhändlerbank in Angriff zu nehmen, verdienen in der buchhändlerischen Öffentlichkeit das allergrößte Interesse. Allein durch die Gründung eines solchen Bankinstituts würde sich vermutlich auch erst der Streit um die Zahlungsbedingungen und manche andere Frage zu allgemeiner Befriedigung lösen lassen. Jede neue Zeit bringt neue Aufgaben. Sah die vergangene Generation im Börsenverein in erster Linie das Organ zum Schutze des Ladenpreises, so dürften vielleicht die neuen Generationen seine vornehmsten Aufgaben in unmittelbarer wirtschaftlicher Betätigung und in der Zusammenfassung der buchhändlerischen Kräfte auf wirtschaftlichem Gebiet finden. Solche Zusammenfassung dürfte auch um deswillen notwendig werden, weil ja die kommenden wirtschaftlichen Nöte festen Zusammenschluß und genossenschaftliches Zusammenstehen ganz von selbst nahelegen werden, mag es sich dabei nun um steuerliche Fragen, um Fragen der Absatzförderung oder anderes handeln. Auch der Verlag wird sich die Frage stellen müssen, ob nicht allein eine planmäßige Gestaltung der Produktion imstande ist, ihm über die Krisen der nächsten Zeit hinwegzuhelfen.

Der Werdegang einer Chromo-Lithographie in 13 Farben.

26 Tafeln auf Chromokarton mit einem erklärenden Begleitwort. Verlag von Rudolph Becker, Leipzig. Preis Gz. 2,50.

Außer dem »Werdegang eines Offsetdrucks« (Bbl. Nr. 208) hat der Verlag Rudolph Becker seine Geschäftsfreunde und die Graphiker mit dem »Werdegang einer Chromo-Lithographie« erfreut. Der künstlerische und unterrichtende Wert eines solchen Werdegangs kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, zumal da gerade das Gebiet der Chromo-Lithographie für viele noch mit einem Geheimnis umwoben ist. Die 26 Tafeln führen Stufe für Stufe den Werdegang vor Augen, bis die 26. Tafel in ihrer vollen Schönheit erstrahlt. Der zeichnende Künstler — A. Krüger — wartet mit einem reifen Maß technischer Fertigkeit auf, und niemand wird ihm das Lob kürzen, das er angeht der in den 26 Tafeln gezeigten Leistungen verdient. In dem erklärenden und überaus nützlichen Beiwort werden gehaltvolle Ausführungen gegeben, die zum Verständnis der vorgestellten Tafeln

wesentlich beitragen. Einleitend wird gesagt, daß als Original jede bunte Vorlage dienen kann, meistens handelt es sich um die Wiedergabe von Aquarellen und Ölbildern. An Hand des Originals stellt der Lithograph zunächst die Zahl und die Art der Farben fest, die er verwenden zu müssen glaubt, um eine möglichst naturgetreue Wiedergabe zu erzielen. Des weiteren wird dann u. a. ausgeführt, daß die Ausarbeitung der einzelnen Farbenplatten nicht nur größte Genauigkeit, sondern auch ein reiches Maß von Farbensinn erfordert. Der Lithograph muß von Fall zu Fall beurteilen können, welche Farben der Skala, an die er ja gebunden ist, für die einzelnen Nuancen des Originals gebraucht werden und welchen Tonwert jede Stelle der Platte erhalten muß. Es ist recht interessant, die sachtechnischen Ausführungen in diesem erklärenden Beiwort zu studieren. In gemeinverständlicher Sprache wird der Leser in die nicht leichte Materie eingeführt, damit er sich die notwendigen Vorstellungen machen kann, um dem Werdegang einer Chromo-Lithographie folgen zu können. In dem Beispiel, das dem vorgestellten Werdegang zugrundeliegt, ist die Federpunktmanier gewählt worden. Es wird betont, daß hiermit die gesündesten Druckplatten zu erzielen sind; es ist das älteste Verfahren in der Chromo-Lithographie, das aber auch heute noch vielfach angewandt wird, wenn die betreffenden Umdrucke sehr hohe Auflagen aushalten und häufig gedruckt werden sollen. In neuerer Zeit wird aber in der Regel das photomechanische Verfahren angewendet; mit 7 bis 8 Farben kann man mittels dieses Verfahrens sehr ansprechende Wirkungen erzielen, mit 9 bis 10 Farben kann man jedes Original naturgetreu wiedergeben, besonders dann, wenn der Druck auf der Offsetpresse erfolgt. Am Schlusse des Beiworts wird gesagt, daß die photomechanisch hergestellten Platten gegenüber der Punktmanier auch ihre Nachteile haben, da sie im Druck weniger widerstandsfähig sind, also nicht so hohe Auflagen aushalten und ein sehr geglättetes Papier erfordern.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: **B** = Mitglied des D.-B. u. eines anerkannten Vereins. — * = Mitglied nur d. D.-B. — **☎** = Fernsprecher. — **TA.** = Telegrammadresse. — **☹** = Bankkonto. — **☽** = Postcheckkonto. — † = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — **B.** = Börsenblatt. — **S.** = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — **Dir.** = Direkte Mitteilung.

8.—13. Oktober 1923.

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 238.

- Aschendorffsche Verlagsb.,** Münster. **☽** ferner: Hannover 19 402; Amsterdam 109 742; Basel V 6395; Prag 79 776; Wien 105 170. [Dir.]
- Baer, Joseph, & Co.,** Frankfurt (Main). Dem Max Riederlechner u. Fr. Johanna Dansauer wurde Ges.-Prof. erteilt. [Dir.]
- Barth, Johann Ambrosius,** Leipzig. Adresse jetzt nur noch: Salomonstr. 18 b. **☎** jetzt: 70 861. [B. 240.]
- Berge, Th.,** Buchhandlung, Berlin. Leipziger Komm. jetzt: Grosso- u. Kommissionshaus. [B. 236.]
- Bergstraebers Hofbuchhandlung,** Arnold, Wilhelm Kleinschmidt, Darmstadt. Leipziger Komm. jetzt: Grosso- u. Kommissionshaus. [B. 239.]
- Buchhandlung Rheinische Warte** Rich. Christ, Coblenz, veränderte sich in Kunst- und Bücherstube Richard Christ. [Dir.]
- Schel, Adolf,** Buch- u. Kunsthandlung, Marburg. Leipziger Komm. jetzt: Grosso- u. Kommissionshaus. [B. 236.]
- Fischer, Wilhelm S.,** Heidelberg u. **S. W. Schröder & Co.,** Inh. Dr. Schröder & Dr. Ruffmann, Heidelberg, vereinigten sich unter der neuen Firma Schröder & Fischer. [Dir.]
- † **Frankes Buchhandlg. Sortiment,** Breslau, An der Sandkirche 3. Spez.: Kathol. Theologie. Begr. 1./I. 1890. (**☽** 1201.) Inh.: A. Wolf u. **Otto Borgmeyer,** s. 1./IX. 1923. Filialleiter: Widman. Leipziger Komm.: w. Fleischer. [B. 239.]
- Habel, Josef,** Regensburg. **☽** ferner: Prag 59 460. [B. 240.]
- Häger, Alf,** Verlag, München, verlegte seinen Sitz nach Berlin W 50, Fürtnerstr. 10. [Dir.]